

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 150/151

Januar/April 2019



- Klimaneutrale Elektromobilität in Indien
- Wertschöpfungsketten von Luxustextilien in Delhi
- Intermediäre Akteure hinter den Kulissen demokratischer Wahlen. Der Fall Südkorea
- 40Years of the “Message to Compatriots in Taiwan” — A Game Changer for the Taiwan Question?
- All Roads Lead to Beijing? — The Belt and Road Initiative as a Set of Bilateral Agreements or a Network of Equals
- Wang Dan: Zehn Vorschläge für Taiwan
- Wu Ming-yi über Amano Kentaro: Der Nachruf eines taiwanischen Autors auf einen japanischen Übersetzer

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen,  
Duisburg-Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach, 2011

*Ungehorsame chinesische Touristin im Naturschutzgebiet Yeh-liu*

野柳風景特定區 (*Nord-Taiwan*)

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

---

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor:**

Martin Mandl

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Florian Pölking  
Cornelia Reiher  
Diana Schnelle

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Margot Schüller  
Jörn Dosch  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by** DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

|   |    |
|---|----|
| Carsten Butsch, Tine Trumpp, Pit C. Fuisting und Frauke Kraas:<br>Wertschöpfungsketten von Luxustextilien in Delhi..... | 5  |
| Annika Bose Styczynski:<br>Klimaneutrale Elektromobilität in Indien .....   | 28 |
| Sang-Hui Nam:<br>Intermediäre Akteure hinter den Kulissen demokratischer Wahlen. Der Fall<br>Südkorea .....             | 52 |

**ASIEN AKTUELL**

|  |    |
|--|----|
| Tobias Adam:<br>40 Years of the “Message to Compatriots in Taiwan” — A Game Changer<br>for the Taiwan Question?.....                         | 72 |
| Wolfgang Röhr:<br>All Roads Lead to Beijing? — The Belt and Road Initiative as a Set of<br>Bilateral Agreements or a Network of Equals ..... | 87 |

**STIMMEN AUS ASIEN**

|  |     |
|--|-----|
| Peter Busch (Einleitung und Übersetzung):<br>Wang Dan: Zehn Vorschläge für Taiwan .....  | 108 |
| Thilo Diefenbach (Einleitung und Übersetzung):<br>Wu Ming-yi über Amano Kentaro: Der Nachruf eines taiwanischen Autors<br>auf einen japanischen Übersetzer ..... | 117 |

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| <b>KONFERENZBERICHTE</b> ..... | 123 |
|--------------------------------|-----|

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| <b>REZENSIONEN</b> ..... | 134 |
|--------------------------|-----|

|                               |     |
|-------------------------------|-----|
| <b>NEUERE LITERATUR</b> ..... | 155 |
|-------------------------------|-----|

|  |     |
|--|-----|
| <b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b> ..... | 165 |
|--|-----|

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| <b>SONDERSEITEN DGA INTERN</b> ..... | I–XXVII |
|--------------------------------------|---------|

## REZENSIONEN

### Inhalt

Marina Rudyak:

**Felix Wemheuer (Hg.): Marx und der Globale Süden**

Wolfgang-Peter Zingel:

**Asad Durrani: Pakistan Adrift. Navigating Troubled Waters**

Sören Köpke:

**Paul Chambers and Napisa Waitookiat (eds.): Khaki Capital. The Political Economy of the Military in Southeast Asia**

Björn Alpermann:

**Omnibus review:**

**Intergenerational Relations, Filial Obligation and Eldercare in Contemporary China**

Olivia Kraef-Leicht:

**Hartmut Walravens (ed.): Herbert Muellers Forschungsreise nach China 1912–1913. Aus den Akten und Korrespondenzen neu bearbeitet und durch historische Fotos ergänzt**

Johannes Kuchler:

**Madlen Kobi: Constructing, Creating and Contesting Cityscapes, A Socio-Anthropological Approach to Urban Transformation in Southern Xinjiang**

Kimiko Suda:

**Björn Alpermann, Birgit Herrmann, Eva Wieland (Hgg.): Aspekte des sozialen Wandels in China. Familie, Bildung, Arbeit, Identität**

Thilo Diefenbach:

**Sammelrezension:**

**Ong Iok-tek (Wang Yü-teh 王育德): Taiwan—A History of Agonies (台灣苦悶的歷史)**

**Su Beng (Shih Ming 史明): Taiwan's 400 Year History (台灣人四百年史). Anniversary Edition**

Ruoyu Zhang:

**Thilo Diefenbach: Kriegsrecht. Neue Literatur aus Taiwan**

René Muschter:

**Steffen Heinrich und Gabriele Vogt (Hgg.): Japan in der Ära Abe. Eine politikwissenschaftliche Analyse**

die Hälfte ihres Umfangs, dem 20. Jahrhundert. Daneben gibt es aber einige bemerkenswerte Unterschiede zwischen Ongs und Sus Ansatz.

So widmet Su etwa den austronesischen Ureinwohnern Taiwans etwas mehr Platz als Ong Iok-tek – allerdings stellt die Enkelin Ongs, Kondo Aya 近藤綾, in einer kurzen Vorbemerkung zu der englischen Fassung klar, dass der Autor sich ab den 70er Jahren verstärkt für diese Bevölkerungsgruppe interessierte und sich sogar aktiv für sie einsetzte. Einer der wichtigsten Unterschiede liegt aber wohl darin, dass Su hinsichtlich Diktion und Theorie sehr stark vom Marxismus beeinflusst ist – wobei diese Ideologie bei ihm durch eine gewisse humanistische und nationale Orientierung etwas ausbalanciert wird. Allerdings klingt sein Ton insgesamt deutlich schärfer und vorwurfsvoller als der Ongs. Auch wirkt seine Argumentation oft schematischer und generalisierender, was sich oft auf die Kürzungen der chinesischen Fassung zurückführen lässt, manchmal aber leider auf das Bemühen Sus, möglichst viele Klassenkämpfe und „Widersprüche“ zu konstruieren. Darüber hinaus kolportiert er einige pauschale Fehlurteile, zum Beispiel dass die Ch'ing-Dynastie sich während ihrer mehr als 200-jährigen Herrschaft über Taiwan nie richtig um die Insel gekümmert habe – eine These, die mittlerweile von John Robert Shepherd (in „Statecraft and Political Economy on the Taiwan Frontier 1600–1800“) überzeugend widerlegt wurde. Das Problem ist, dass Sus Buch in Taiwan (in der chinesischen Fassung) heute sehr populär ist (jedenfalls deutlich populärer als das Ongs) und seine teilweise fragwürdigen Urteile daher immer noch von vielen Taiwanern geteilt werden.

Ong lässt zwar im Laufe seines Buches erkennen, dass ihn der Sozialismus in seiner Jugend sehr interessierte, insgesamt ist sein Werk aber deutlich weniger davon geprägt. Auch einige Abschnitte über die wirtschaftliche Entwicklung zeigen gewisse Nachklänge seiner frühen sozialistischen Prägung (positiv hebt er in diesem Zusammenhang übrigens an der 1928 in Shanghai gegründeten Kommunistischen Partei Taiwans hervor, dass diese für ein unabhängiges Taiwan eintrat). Insgesamt wirken seine Darlegungen und Schlussfolgerungen meistens sehr viel ausgewogener als jene Sus. Diese unterschiedliche ideologische Ausrichtung könnte die Frage beantworten, warum die beiden Männer, deren Lebensläufe und Ideale sich so sehr ähnelten und die jahrzehntlang so nahe beieinander lebten, offenbar nie miteinander kooperierten.

Auch wenn die beiden Originale bereits über 50 Jahre alt sind und gewisse methodische Schwächen aufweisen, sind sie immer noch sehr lesenswert und jedem zu empfehlen, der sich für taiwanische Geschichte interessiert.

Thilo Diefenbach

### **Thilo Diefenbach (Hg.): Kriegerrecht. Neue Literatur aus Taiwan**

München: iudicium, 2017, 452 S., 36 EUR

Die Insel Taiwan „ist eine schätzenswerte Besonderheit innerhalb des chinesischen Kulturraums“ (S. 31) und zieht vielfache Aufmerksamkeit auf sich. So berichtete etwa Ilka Schneider ihre aufregenden Erlebnisse in „Zwischen Geistern und Gigabytes“. Abenteuer Alltag in Taiwan“ (2008). Als ein kultureller Gegendspiegel kann der jüngste Erzählungs- und Übersetzbandsband „Kriegerrecht. Neue Literatur aus Taiwan“ gelten. Das Buch, herausgegeben von dem Sinologen und Übersetzer Dr. Thilo Diefenbach, bietet 30 Übersetzungen (19 vom Herausgeber selbst) und kam im vergangenen Jahr (2017) auf den deutschsprachigen Büchermarkt.

Der Buchtitel „Kriegsrecht“ 戒嚴 kann als Schlüsselbegriff dienen. Mit diesem Begriff bezeichnet man den Zeitraum der strengen militärdiktatorischen Herrschaft der Kuomintang (KMT) über Taiwan, in dem „Taiwan sich nicht nur 38 [ca. 1949–1987, d. Verf.], sondern beinahe 45 Jahre [ca. 1945–1990, d. Verf.] de jure und/oder de facto im Ausnahmezustand befand“ (S. 16). Am 15. Juli 1987 wurde das Kriegsrecht von Chiang Ching-kuo 蔣經國 (1910–1988) aufgehoben; Diefenbachs Band markiert also die Feier des 30. Jubiläums. So hängen die meisten Texte in diesem Buch inhaltlich mit dem Kriegsrecht eng zusammen; strukturell gliedert sich das Buch nach dem historischen Begriff als rotem Faden in vier Teile: Frühphase des Kriegsrechts (Ende der 40er Jahre bis Anfang der 70er Jahre), Spätphase des Kriegsrechts (bis 1987), nach der Aufhebung des Kriegsrechts (bis Ende des 20. Jahrhunderts) und ein neues Jahrhundert (bis 2016). Chronologisch gewährt der Band daher den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die Literatur über die Situation der Insel sowohl in der Kriegsrechts- und Umbruchsphase als auch in der jüngsten Zeit.

Das Kriegsrecht ist in den Texten der Anthologie umfang- und facettenreich thematisiert: Das Spektrum umfasst Darstellungen der damals üblichen Überwachung („Informant“, 1982, „Keine Ahnung von Politik“, 1988), Anspielungen auf den „Weißen Terror“ („Gerüchte“, 1976) oder auf den KMT-Diktator Chiang Kai-shek („Der alte Han und seine Bronzestatuen“, 1988). Sowohl der gesellschaftliche Übergang zwischen Diktatur und Demokratie („Eine Stimme“, 1990, „Aufhebung des Kriegsrechts“, 1990) wie auch diataiwanischen Identitäten („Landesverrat“, 1984) und die politischen Maßnahmen gegenüber Bürgern („Flucht in die Berge“, 1984) werden thematisiert, und dann in vielfachen Facetten die Liebesbeziehungen im historischen Kontext („Die Farben der Liebe“, 1988, „Liebe nach der Aufhebung des Kriegsrechts“, 1991) bzw. die Schicksale von Frauen („Wie ein Blatt im Wind“, 1980, „Festessen bei Kerzenschein“, 2009) und Soldaten („1230 Punkte“, 1996). In den meisten Fällen üben die Schriftsteller scharfe Kritik an der zeitgenössischen KMT-Diktatur, während die Autorin Hu Ching-fang 胡晴舫 in „Die Welt“ (2016) die Lebenserfahrung eines ihrer Protagonisten dadurch charakterisiert, dass er „es als ein besonderes Verdienst hervorhebt, die Zeit des Kriegsrechts miterlebt zu haben“ (S. 434).

Damit die deutschsprachigen LeserInnen ein besseres Verständnis der taiwanischen Literatur gewinnen können, folgt auf fast jeden Text eine aussagekräftige Biografie des Verfassers. Daraus erschließt sich, dass den ausgewählten SchriftstellerInnen ohne Rücksicht auf Faktoren wie Geschlecht, Alter, Herkunft oder Nationalität die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Demgemäß sind in diesem Band nicht nur renommierte Schriftsteller wie Huang Chun-ming 黃春明 zu lesen, der „der taiwanische Autor sein [dürfte], von dem die meisten Übersetzungen ins Deutsche vorliegen“ (S. 42), sondern auch die AutorInnen der jüngeren Generation, die erst kürzlich literarischen Ruhm erreichten, wie z. B. Liu Tzu-chieh 劉梓潔, deren Erzählung „Trauerwoche“ (2010) bereits verfilmt wurde. Abgesehen von den SchriftstellerInnen, die in Taiwan geboren sind, wie Huang, die Feministin Cheng Ying-shu 成英姝 oder die von taiwanischen Ureinwohnern abstammende Lamuru Pakawyan (Lin Lanxin) 林嵐欣, werden die zwischen 1945 und 1949 vom Festland nach Taiwan gelangten EmigrantInnen keineswegs ignoriert, wie etwa Peng Ko 彭歌, Shu Ch'ang 舒暢 (1928–2007), Yin Dih 隱地 oder Chang Show-Foong 張曉風. Viele von diesen 25 AutorInnen sind hier zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt, was von großer Bedeutung ist.

Besonders hilfreich für die Forschung ist die angehängte, von Prof. Dr. Lutz Bieg zusammengestellte Bibliografie (S. 435–449), die ein wissenschaftliches Panorama sowohl der Übersetzungen taiwanischer Literatur als auch der relevanten Forschungsbeiträge im Zeitraum von



2001 bis 2016 darstellt. Aus der Bibliografie ergibt sich eindeutig, dass die Schriftstellerin und Politikerin Lung Ying-tai 龍應台, die einige Jahre in Deutschland und in der Schweiz gewohnt hat, zu den bekanntesten und bisher am meisten ins Deutsche übersetzten AutorInnen der Taiwan-Literatur zählt. Allerdings finden sich ihre Schriften (oder Auszüge davon) leider nicht in diesem Buch. Das gleiche trifft auf den liberal gesinnten Schriftsteller, Politiker, Historiker und Kulturkritiker Li Ao 李敖 (1935–2018) zu, der am 18. März 2018 in Taipeh an einem Hirntumor starb.

Abgesehen davon leistet der Übersetzungsband Diefenbachs zweifelsohne einen hervorragenden Beitrag zur Verbreitung der Literatur Taiwans und weckt zudem die Hoffnung, dass weitere SchriftstellerInnen aus Taiwan in naher Zukunft ins Deutsche übersetzt werden, um den westlichen Leserinnen und Lesern noch intensiver die Facetten der Insel Taiwan darzubieten.

Ruoyu Zhang

### **Steffen Heinrich und Gabriele Vogt (Hgg.): Japan in der Ära Abe. Eine politikwissenschaftliche Analyse**

Iudicum, 2017. 291 S., 49 EUR (Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien, 60).

Der von Gabriele Vogt und Steffen Heinrich editierte Sammelband widmet sich der umfassenden Aufgabe, eine Zwischenbilanz der Regierungszeit von Premierminister Shinzō Abe zu ziehen (S. 7). Das Vorhaben wird durch Abes bereits lange Amtszeit sowie die Durchsetzung einiger ambitionierter Projekte begründet, die für Japan ein Novum darstellen. In der Einleitung wird wie üblich ein kurzer Einstieg in die verschiedenen Abschnitte und Kapitel des Buches gegeben und zugleich der Anspruch erhoben, mit dem Werk nicht nur die politischen Trends zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zu beschreiben, sondern durch eine historische Einordnung auch langfristig relevant zu sein (S. 26). Das Buch ist in vier Abschnitte gegliedert: Außenpolitik und japanisches Selbstverständnis in der Welt; Strukturreformen und Wirtschaftspolitik der Regierung Abe; die Rolle der Zivilgesellschaft, Medien und Opposition; und letztlich die Rolle von Klientelpolitik und Verbrauchern für die Politik der Regierung.

Der erste Abschnitt beginnt mit einem Beitrag von Raymond Yamamoto zur Frage, ob Japan auf dem Weg zu einer „normalen Nation“ sei. Yamamoto bietet einen guten Überblick über japanische Sicherheitspolitik, auch wenn er die Debatte zur „normalen Nation“ nicht weiterverfolgt. Interessant ist vor allem die These, dass der neu gegründete Nationale Sicherheitsrat (NSC) durch die Fokussierung der Macht auf den Premierminister von Bedeutung sein wird, auch in Fragen der Außenhandelspolitik. Gabriele Vogt resümiert in ihrem Beitrag, dass der „japanische Weg“ (S. 90) der Zuwanderungspolitik ein widersprüchlicher sei. Hierzu bedient sie sich der *gap hypothesis* nach Cornelius und Tsuda (2004). Die ausformulierte Politik der Zuwanderung von hoch qualifizierten Arbeitskräften entspricht hierbei nicht der Realität, da es, offenbar gewollt, viele inoffizielle Möglichkeiten der Zuwanderung gibt.

Den zweiten Abschnitt leitet Nadine Burgschweiger-Rieck mit einer Diskussion zu *Abenomics* und der Reform des Landwirtschaftssektors ein. Sie resümiert, dass Abe wichtige Impulse für zukünftige Strukturreformen, u. a. durch Schwächung des JA-Monopols, gesetzt hat, auch wenn es noch zu früh sei, endgültige Aussagen über *Abenomics* zu treffen. Steffen Heinrich erkennt in seinem Beitrag eine Fokussierung der Abe-Regierung auf Arbeitsmarktpolitik. Mit Hilfe von *process tracing* stellt Heinrich fest, dass die Regierung mit Initiativen wie dem

## AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Tobias Adam, Dipl. regwis.,

Promotionsstudent, Lehrstuhl für Moderne China-Studien der Universität zu Köln;  
toadam@web.de

Prof. Dr. Björn Alpermann,

Lehrstuhl für Contemporary Chinese Studies, Maximilians-Universität Würzburg;  
Bjoern.Alpermann@uni-wuerzburg.de

Dr. Annika Bose Styczynski,

Associate Professor, School of Government and Public Policy at O.P. Jindal Global  
University, NCR Delhi, India; astyczynski@jgu.edu.in

Peter Busch,

Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Carsten Butsch,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Geographisches Institut der Universität zu Köln;  
butschc@uni-koeln.de

Dr. Thilo Diefenbach,

Ständiger Mitarbeiter der „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,

Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und  
Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Pit C. Fuisting,

Gymnasiallehrer, Konrad-Heresbach-Gymnasium, Mettmann; Pit.Fuisting@gmx.de

Judith Hollnagel,

judith.hollnagel@gmx.de

Carolin Kautz, M. A.,

Wiss. Mitarbeiterin, Ostasiatisches Seminar, Georg-August-Universität Göttingen;  
carolin.kautz@phil.uni-goettingen.de

Anja Ketels,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Doktorandin, Freie Universität Berlin; a.ketels@fu-berlin.de

Sören Köpke, M. A.,

Institut für Sozialwissenschaften, TU Braunschweig,  
Braunschweig/Hannover; soeren.koepke@web.de

Uwe Kotzel,

Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Prof. Dr. Frauke Kraas,

Lehrstuhl für Anthropogeographie, Geographisches Institut der Universität zu Köln;  
f.kraas@uni-koeln.de

Olivia Kraef-Leicht,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/Chinastudien;  
olivia.kraef@fu-berlin.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,

China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Judith Müller,

Doktorandin, Südasiens-Institut, Universität Heidelberg; judith.mueller@uni-heidelberg.de

René Muschter,

Student d. Politikwissenschaft, Georg-August-Universität Göttingen; rmuschter@gmx.de

Dr. Sang-Hui Nam,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät für Sozial- und  
Wirtschaftswissenschaften/Fachgruppe Soziologie am Lehrstuhl für Soziologie,  
insbesondere Europa- und Globalisierungsforschung der Universität Bamberg; sang-  
hui.nam@uni-bamberg.de

Katharina Renz,

Studentin; Julius-Maximilians-Universität Würzburg; katharinarenz@yahoo.de

Dr. jur. Wolfgang Röhr,

Senior Research Fellow, Deutschlandforschungszentrum der Tongji-Universität,  
Shanghai; wolfgang\_roehr@yahoo.de

Marina Rudyak,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Sinologie, Center for Asian and Transcultural  
Studies (CATS), Universität Heidelberg; marina.rudyak@uni-heidelberg.de

Kimiko Suda,

Doktorandin, Freie Universität Berlin; suda.kimiko@googlemail.com

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,

Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Dipl. Geogr. Tine Trumpp,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Geographisches Institut, Universität zu Köln;  
tine.trumpp@uni-koeln.de

Ruoyu Zhang,

Doktorandin, Universität Heidelberg; ruoyu.1989@163.com

Dr. Wolfgang-Peter Zingel,

Associate Member, South Asia Institute of Heidelberg university; h93@ix.urz.uni-  
heidelberg.de

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahresschrift *ASIEN* kostenlos.  
*ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche  
Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller  
asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110€ (Studierende 55€)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

[post@asienkunde.de](mailto:post@asienkunde.de) [www.asienkunde.de](http://www.asienkunde.de)

TOMOHIDE ITO

## MILITARISMUS DES ZIVILEN IN JAPAN 1937–1940

Diskurse und ihre Auswirkungen auf politische Entscheidungsprozesse

2019 · 978-3-86205-220-2 · 591 S., kt., · EUR 65,— (ERGA. Reihe zur Geschichte Asiens, hg. v. Reinhard Zöllner und Harald Meyer, Bd. 19)



DAVID CHIAVACCI / IRIS WIECZOREK (HG.)

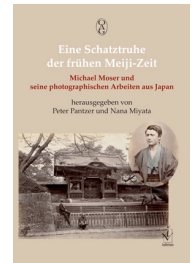
## JAPAN 2019

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

2019 · 978-3-86205-484-8 · 337 S., kt. · EUR 30,—

(E-Book/pdf: 978-3-86205-956-0 · 2019 · EUR 20,99)

(Jahrbuch der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung)



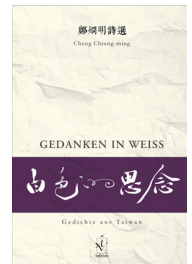
PETER PANTZER / NANA MIYATA (HG.)

## EINE SCHATZTRUHE DER FRÜHEN MEIJI-ZEIT

Michael Moser und seine photographischen Arbeiten aus Japan

2019 · 978-3-86205-116-8 · 343 S., 110 Abb., geb. · EUR 39,—

Eine Publikation der OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, Tokyo

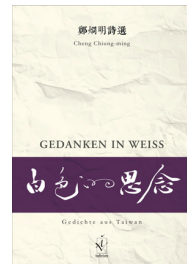


CHIUNG-MING CHENG

## GEDANKEN IN WEISS

Gedichte aus Taiwan. Aus dem taiwanischen Chinesisch übersetzt von Thilo Diefenbach

2019 · 978-3-86205-613-2 · 192 S., 7 farbige Abb., geb. · EUR 20,00



NORA USANOV-GEIßLER

## KYŌTO UND SEINE ANDEREN

Bildkünstlerische Imaginationen der Küste auf japanischen *nanban byōbu*

2019 · 978-3-86205-261-5 · 228 S., 134 farbige Abb., geb.,

46,— EUR (Iaponia Insula, Bd. 37)



IUDICIUM Verlag GmbH

Dauthendeystr. 2 · D-81377 München

Tel. +49 (0)89 718747 · Fax +49 (0)89 7142039 · info@iudicium.de

Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag.

Das Gesamtverzeichnis finden Sie im Internet unter [www.iudicium.de](http://www.iudicium.de)